

Protokoll TOP 3 UTN (Technische Universität Nürnberg)
Vorstellung Verfahrensstand

Die Technische Universität wurde letztmalig in der 153. Sitzung am 05.07.2022 vor dem Hintergrund des Bebauungsplans Nr. 4656 und dem zugehörigen Natur- und Artenschutzkonzept behandelt. Der damalige Beschluss enthielt vor allem eine Würdigung für die erfolgten Umplanungen zur Eingriffsvermeidung sowie die Forderung, dass bei der weiteren Konkretisierung der Planung bzw. Umsetzung weiterhin alle Möglichkeiten genutzt werden, um die wertvollen Strukturen zu erhalten. Die Vorsitzende informiert, dass sich seither neue Erkenntnisse in Hinblick auf den Umgang mit Kampfmitteln ergeben haben, weshalb eine erneute Vorstellung nun sachdienlich ist.

Das Staatliche Bauamt (StBA) stellt den aktuellen Stand des Bebauungsplans vor. Im Vergleich zur letzten Behandlung sind nun mehrere Baumbestände, insbesondere das „Grüne Band“ – bestehend aus wertvollen Alteichen im Zentrum des Vorhabengebiets – nicht mehr zum Erhalt vorgesehen. Aufgrund der Historie des Gebiets als „ehemaliger Südbahnhof“ liegt eine sehr starke Kampfmittelbelastung vor, u.a. mit sehr gefährlichen, chemischen Langzeitzündern. Das StBA legt dar, dass gemäß Kampfmittelgutachten eine gänzliche Kampfmittelfreiheit bei gleichzeitigem Baumerhalt leider nicht möglich ist. In der Gesamtabwägung kann das StBA daher die Verantwortung und Haftungsverpflichtung, insbesondere für die gebäudenahen und öffentlich zugänglichen Bereiche, nur bei absoluter Kampfmittelfreiheit tragen. Der Erhalt des östlichen Gehölzstreifens entlang der Münchner Straße sowie einer Gruppe von Alteichen im Südosten ist demnach weiterhin vorgesehen. Das beauftragte Landschaftsplanungsbüro teilt mit, dass der Ausgleich für die zusätzlichen Baumfällungen gemäß den Vorgaben der Baumschutzverordnung auf dem Gelände durchgeführt wird. Der Ausgleich für die unvermeidbaren Eingriffe in gesetzlich geschützte Biotope erfolgt ebenso innerhalb des B-Plans. Nur der artenschutzrechtliche Ausgleich (v.a. Zauneidechsen und Fledermäuse) erfolgt planextern.

Der Beirat wirft zahlreiche Fragen auf, welche Möglichkeiten und Potentiale trotz der nachweislichen Kampfmittelgefahr eventuell dennoch für einen größeren Baumerhalt bestehen könnten. Hierbei werden vor allem die Themen städtebauliche Figur, Gebäudehöhen und Bebauungsdichte diskutiert. Nach einem intensiven Austausch mit dem StBA sowie interner Beratung fasst der Beirat beigefügten Beschluss.

Am 21.10.2024

gez.

Walthelm
(Vorsitzende)

Anlagen

Anlage 1 Beschluss zu TOP 3 „UTN (Technische Universität Nürnberg)“

Anlage 2 Präsentation StBA

Anlage 1 zu TOP3 UTN (Technische Universität Nürnberg)
Vorstellung Verfahrensstand

Beschluss

des Naturschutzbeirates der Stadt Nürnberg vom 17. September 2024

- einstimmig -

Der Beirat sieht die Entwicklung der Planung seit der letzten Vorstellung in der 153. Sitzung kritisch. Die Rodung einer großen Zahl wertgebender Bäume zur baulichen Entwicklung ist ein großer Verlust für die Stadtnatur, der nicht ausreichend durch die vorgesehenen Maßnahmen ausgeglichen werden kann. Es konnte nicht überzeugend erläutert werden, dass alle Mittel und Potentiale zum Baumerhalt ausgeschöpft wurden. Bei zukünftigen Planungen soll der Erhalt von vorhandenen Baumbestand und anderen wertgebenden Biotopen in der Abwägung prioritär berücksichtigt werden.

Am 17.09.2024

gez.

Walthelm

(Vorsitzende)